

# EUROPÄISCHES PARLAMENT

2004



2009

---

*Ausschuss für Wirtschaft und Währung*

**2008/2171(INI)**

19.9.2008

## **ENTWURF EINER STELLUNGNAHME**

des Ausschusses für Wirtschaft und Währung

für den Ausschuss für internationalen Handel

zu den Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zu China  
(2008/2171(INI))

Verfasser der Stellungnahme: Jorgo Chatzimarkakis

PA\_NonLeg

## VORSCHLÄGE

Der Ausschuss für Wirtschaft und Währung ersucht den federführenden Ausschuss für internationalen Handel, folgende Vorschläge in seinen Entschließungsantrag zu übernehmen:

1. vertritt die Auffassung, dass China als einer der Antriebsmotoren des weltweiten Wachstums seiner Verantwortung für eine nachhaltige und ausgewogene Entwicklung der Weltwirtschaftsordnung in vollem Umfang gerecht werden sollte;
2. weist darauf hin, dass die chinesische Wirtschaft den privaten Verbrauch stärken müsste, um ihre gegenwärtige Leistungsbilanz auszugleichen; vertritt die Ansicht, dass eine effektive Aufwertung der chinesischen Währung ein gangbarer Weg sein könnte, um den Inflationsdruck zu mindern und die Außenhandelsbilanz auszugleichen;
3. begrüßt das umweltpolitische Engagement Chinas bei der Vorbereitung der Olympischen Spiele 2008; fordert die chinesische Regierung auf, dafür zu sorgen, dass der Finanzsektor frühzeitig an das Emissionsrechtehandelssystem im Rahmen eines neuen Klimaschutzübereinkommens angepasst wird,
4. weist darauf hin, dass gegen China zwischen 1995 und 2007 in 53 Fällen Sanktionen wegen Dumping verhängt wurden, die sich auf einen Anteil von 20 % an den Strafzöllen belaufen, die von der EU insgesamt wegen unlauteren Wettbewerbs – insbesondere staatlicher Unternehmen durch Subventionszahlungen – erhoben wurden;
5. ist besorgt darüber, dass China nicht entschieden gegen die Verletzung der Rechte an geistigem Eigentum vorgeht; erachtet dies als potenzielles Hindernis für einen Ausbau der Handelsbeziehungen zwischen der Europäischen Union und China;
6. ist der Auffassung, dass tiefe, liquide, offene, transparente und gut regulierte Finanzmärkte das Wirtschaftswachstum fördern und hält den chinesischen Wertpapier-, Banken- und Versicherungssektor für rückständig;
7. betont, dass die EU und China in den Bereichen Regulierung und Überwachung im Einklang mit den weltweiten Normen zusammenarbeiten und auf eine Annäherung hinarbeiten müssen;
8. fordert einen besseren Marktzugang für nicht-chinesische Finanzdienstleistungen und erwartet, dass die Beschränkungen, die für Beteiligungen an von China finanzierten Finanzinstituten gelten, im Sinne der Verpflichtungen, die China in der WTO insbesondere im Hinblick auf den Banken- und Versicherungssektor eingegangen ist, aufgehoben werden;
9. begrüßt die von China vollzogene Umsetzung der internationalen Finanzberichterstattungsnormen (IFRS) in innerstaatliches Recht; legt China nahe, die Übernahme der IFRS fortzusetzen und dabei die tatsächliche Anwendung der Normen zu gewährleisten; fordert die Kommission auf, die Übernahme und Umsetzung der IFRS in China sorgfältig zu überwachen.

